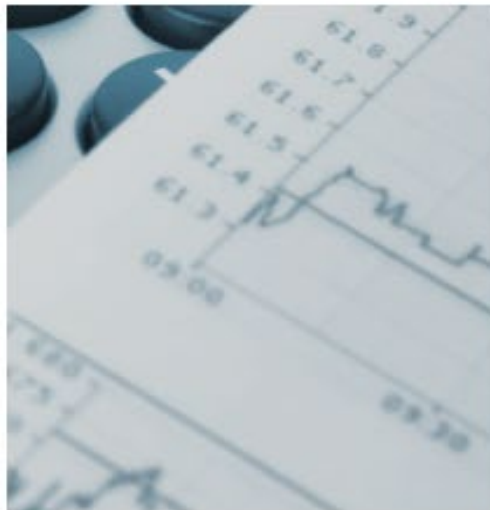


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2023 und 2024

2023: leicht steigende Arbeitslosenzahlen,
mäßige Beschäftigungszuwächse

2024: weitere Beschäftigungssteigerungen,
leicht sinkende Arbeitslosenzahlen

17. Mai 2023



Inhalt

1	Zusammenfassung.....	3
1.1	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Steiermark 2023 und 2024.....	3
1.2	Prognose 2023 und 2024.....	4
2	Zentrale Ergebnisse für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum 2023 und 2023	6
3	Internationale und nationale Konjunktur.....	10
3.1	Internationale Konjunktur.....	10
3.2	Nationale und internationale Konjunkturprognosen für Österreich im Vergleich.....	12
3.3	Nationale Konjunktüreinschätzungen	13
4	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung	15
4.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im April 2023	15
4.2	Der Arbeitsmarkt im Durchschnitt Jänner bis April 2023 in der Steiermark und Österreich	17
5	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	18
5.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2023 in der Steiermark	18
5.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2024 in der Steiermark	21
6	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2023 und 2024.....	22
6.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen.....	23
7	Anhang.....	26
7.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen	26
7.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	27
7.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark	28
8	Quellen	30

1 Zusammenfassung

Die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose sind:

1.1 BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT IN DER STEIERMARK 2023 UND 2024

2023: Unselbstständige Beschäftigung

Trotz der vielen internationalen Turbulenzen ist der österreichische Arbeitsmarkt bisher sehr robust aufgestellt. Alle Bundesländer verzeichneten in den ersten vier Monaten 2023 weitere Beschäftigungszuwächse. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ging österreichweit weiter zurück, in den Bundesländern Salzburg, Steiermark und Vorarlberg kam es zu geringen Zuwächsen, alle anderen Bundesländer realisierten Rückgänge.

- In den ersten vier Monaten 2023 stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um +1,0 % bzw. +5.174 Beschäftigungsverhältnisse auf durchschnittlich 533.301 (Österreich: +1,6 % bzw. + 61.499 auf 3.853.053).
- Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird für die Steiermark ein Zuwachs von +1,0 % bzw. +5.400 auf rund 541.300 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet – ein neuerlicher Höchststand.
- Männer (+0,9 % bzw. +2.800) wie auch Frauen (+1,0 % bzw. +2.600) werden von der Beschäftigungsausweitung in der Steiermark gleichermaßen profitieren können.
- Der produzierende Bereich wird um +1,6 % bzw. +2.630 Beschäftigungsverhältnisse wachsen können.
- Der Dienstleistungsbereich wird rund +0,7 % bzw. +2.670 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresvergleich mehr ausweisen. Wachstumsträger sind hier der der Tourismus mit +3,2 % bzw. +790 und der Öffentliche Bereich (+1,1 % bzw. +1.550).

2023: Arbeitsmarkt

- In den ersten vier Monaten 2023 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +1,6 % bzw. +524 auf durchschnittlich 34.182 Personen. Österreichweit wurden um -2,0 % weniger vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein leichter Anstieg von +3,2 % auf einen Durchschnittsbestand von 31.100 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet.
- Die Personen in Schulung werden um -1,7 % auf durchschnittlich 7.500 Personen sinken.
- Die Arbeitslosenquote steigt leicht im Jahresdurchschnitt von 5,2 % auf 5,3 %.

2024: Beschäftigung

- Für das Jahr 2024 wird für die Steiermark, ein weiterer Zuwachs an unselbstständiger Aktivbeschäftigung von +1,1 % bzw. rund +6.000 Beschäftigungsverhältnissen erwartet – ein weiterer Höchstwert.
- Der Zuwachs wird sich im Jahr 2024 vorwiegend im Dienstleistungsbereich (+1,2 % bzw. +4.400) abspielen. Der produzierende Bereich wird mit +0,9 % bzw. +1.400 ebenfalls einen Wachstumsbeitrag leisten.

- Über alle Wirtschaftsbereiche wird der negative Effekt des demografischen Wandels (es scheiden mehr Personen pensionsbedingt aus der Beschäftigung aus, als Junge in Beschäftigung eintreten), ergänzt durch den aktuellen Fachkräftemangel, die Ausweitung der Beschäftigung zusätzlich erschweren.

2024 Arbeitsmarkt

- Es wird ein geringer Rückgang von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von -1,9 % bzw. -600 auf 30.500 Personen im Jahresdurchschnitt 2024 erwartet.
- Die Personen in Schulung sinken um -1,3 % auf durchschnittlich 7.400 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark sinkt leicht, durch die nur geringen Verschiebungen bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit von 5,3 % auf 5,2 %. Dies wird durch die geringe Ausweitung der Beschäftigung und des gleichzeitigen leichten Rückgangs der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen möglich.

1.2 PROGNOSE 2023 UND 2024

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird im Jahr 2023 um +1,0 % bzw. +5.400 Beschäftigungsverhältnisse wachsen. Die vorgemerkten arbeitslosen Personen werden um +3,2 % bzw. +970 auf durchschnittlich rund 31.100 ansteigen. Die Arbeitslosenquote erhöht marginal sich auf 5,3 % (2022: 5,2 %).

Für das Jahr 2024 ist aus heutiger Sicht eine moderate positive Entwicklung am Arbeitsmarkt zu erwarten. Die Beschäftigung nimmt weiter leicht zu (+1,1 %), die Arbeitslosigkeit hingegen wird geringfügig sinken (-1,9 %).

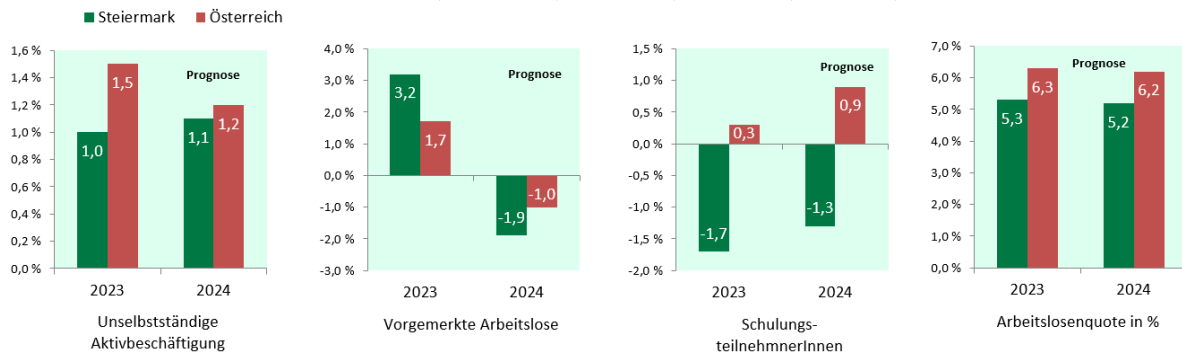
Durch den starken Aufschwung im ersten Halbjahr 2022 konnte die reale österreichische Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um +5,0 % gesteigert werden. Wachstumsträger waren vor allem die Gastronomie und die Beherbergung sowie der Handel und der Verkehr, die im Vorjahr noch deutlich von der Pandemie geprägt waren. Wurden Ende 2022 erste Befürchtungen einer Rezession laut, sind diese bis dato nicht eingetroffen, dennoch sind die Wirtschaftswachstumsaussichten deutlich eingeschränkt. Die aktuellen Schätzungen zur realen Wirtschaftsentwicklung Österreichs für das Jahr 2023 liegen im Bereich von +0,4 % (IWF, April 2023) bzw. +0,5 % (Europäische Kommission (EK), Februar 2023). Für 2024 erwartet die EK ein reales Wirtschaftswachstum von +1,4 %, der IWF von +1,1 %. Die heimischen Wirtschaftsforschungsinstitute sehen eine ähnliche Dynamik. So prognostizierte das IHS Ende März 2023 für das laufende Jahr einen realen Zuwachs von +0,5 % und +1,4 % im kommenden Jahr. Das WIFO schätzte +0,3 % für heuer und +1,8 % für das Jahr 2024. Die weiterhin hohe Inflation belastet die wirtschaftliche Entwicklung sehr stark und wird erst im kommenden Jahr merklich nachlassen. Der Arbeitsmarkt wird weiterhin von allen Institutionen als robust eingeschätzt.

Laut der Prognose der Abteilung 12 wird die Aktivbeschäftigung in der Steiermark 2023 einen Zuwachs (+1,0 % bzw. +5.400) auf rund 541.300 aufweisen (Österreich: +1,5 %). Maßgebend zu dieser positiven Entwicklung tragen fast alle Wirtschaftsbereiche bei. Insbesondere der Tourismus (+3,2 %), der gesamte produzierende Bereich (+1,6 %) und der Verkehr und die Lagerei (+1,6 %) werden große Wachstumsträger sein. Die erweiterten Wirtschaftsdienste werden hingegen mit -1,2 % deutlich an Beschäftigung einbüßen.

Die Arbeitslosigkeit wird sich 2023 in der Steiermark um durchschnittlich +3,2 % bzw. +970 vorgemerkte Arbeitslose erhöhen (Ö: +1,7 %). Die Arbeitslosenquote wird sich um +0,1 Prozentpunkte auf 5,3 % erhöhen, in Gesamtösterreich wird die Arbeitslosenquote mit 6,3 % auf dem Vorjahresniveau zu liegen kommen.

Der Ausblick auf 2024 zeigt aus heutiger Sicht eine weitere Ausweitung der Beschäftigung um +1,1 % in der Steiermark (Ö: +1,2 %) und eine Verringerung der Arbeitslosenquote auf 5,2 % (Ö: 6,2 %).

Abbildung 1: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2023–2024 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %



Quelle: AMS, DSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Mai 2023.

2 Zentrale Ergebnisse für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum 2023 und 2023

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten vier Monate des Jahres 2023, trotz der anhaltenden Krise und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, deutliche weiterhin positive Entwicklungen in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung

aktueller und zukünftiger regionaler Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Frühjahrsprognose 2023** für die Steiermark für die Jahre 2021 bis 2024 dar.

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2021 bis 2024

	2021	2022	Jän. bis Apr. 2023	2023*	2024*
Gesamtbeschäftigte¹	533.147	545.642	542.698	550.700	556.500
Arbeitslosenquote in %	6,5	5,2	5,9	5,3	5,2
Aktivbeschäftigte	523.241	535.906	533.301	541.300	547.300
Arbeitssuchende	45.519	37.756	42.156	38.600	37.900
Vorgemerkte Arbeitslose	37.179	30.127	34.182	31.100	30.500
Personen in Schulung	8.340	7.629	7.974	7.500	7.400
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,4	2,3	0,9	0,9	1,1
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,3	0,0	0,1	-0,2
Aktivbeschäftigte [in %]	2,5	2,4	1,0	1,0	1,1
Arbeitssuchende [in %]	-17,0	-17,1	0,9	2,2	-1,8
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-22,4	-19,0	1,6	3,2	-1,9
Personen in Schulung [in %]	20,9	-8,5	-1,6	-1,7	-1,3
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [absolut]	12.508	12.494	4.592	5.058	5.800
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,3	0,0	0,1	-0,2
Aktivbeschäftigte [absolut]	12.842	12.665	5.174	5.394	6.000
Arbeitssuchende [absolut]	-9.292	-7.763	393	844	-700
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-10.731	-7.052	524	973	-600
Personen in Schulung [absolut]	1.440	-711	-132	-129	-100

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2023.

¹ Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten, sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Trotz des schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds entwickelt sich der Arbeitsmarkt sehr robust. Die Beschäftigung steigt weiterhin, wenngleich mit einer etwas geringeren Dynamik als in den letzten beiden Jahren.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird aller Voraussicht nach im Jahresdurchschnitt 2023 mit einer Ausweitung von +1,0 % bzw.

+5.400 Beschäftigungsverhältnissen einen neuerlichen Höchstbestand von durchschnittlich 541.300 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Damit wird rund 40 % des Vorjahreszuwachses (+2,4 % bzw. +12.665) erreicht werden. Für 2024 wird eine weitere Ausweitung um +1,1 % bzw. +6.000 auf durchschnittlich 547.300 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen wird erstmals seit zwei Jahren wieder leicht steigen.

Nach zwei Jahren des deutlichen Rückgangs an vorgemerkten arbeitslosen Personen von -22,4 % im Jahr 2021 und weiteren -19,0 % im Jahr 2022 wird für das Jahr 2023 ein leichter Anstieg von +3,2 % bzw. +970 in der Steiermark auf durchschnittlich 31.100 Personen erwartet. In Österreich wird nach -19,0 % und -20,7 % für heuer ein Zuwachs von +1,7 % bzw. +4.500 auf 267.600 Personen geschätzt.

Durch die ebenfalls weiter steigende Gesamtbeschäftigung (+0,9 %) wird es nur zu einer geringen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2023 in der Steiermark von 5,2 % auf 5,3 % gegenüber 2022 (+0,1 Prozentpunkte) kommen. Die Personen in Schulung (SC) werden im Jahresverlauf weiter leicht abnehmen (-1,7 % bzw. -130) und durchschnittlich rund 7.500 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2023 rund 38.600 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das ergibt einen Zuwachs von +2,2 % bzw. 840 im Vorjahresvergleich. Für 2024 wird, trotz der großen internationalen Wirtschaftshemmnisse (Ukrainekrieg, volatile Entwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten, weiterhin hohe Inflation etc.), mit einem merkbareren Wirtschaftswachstum

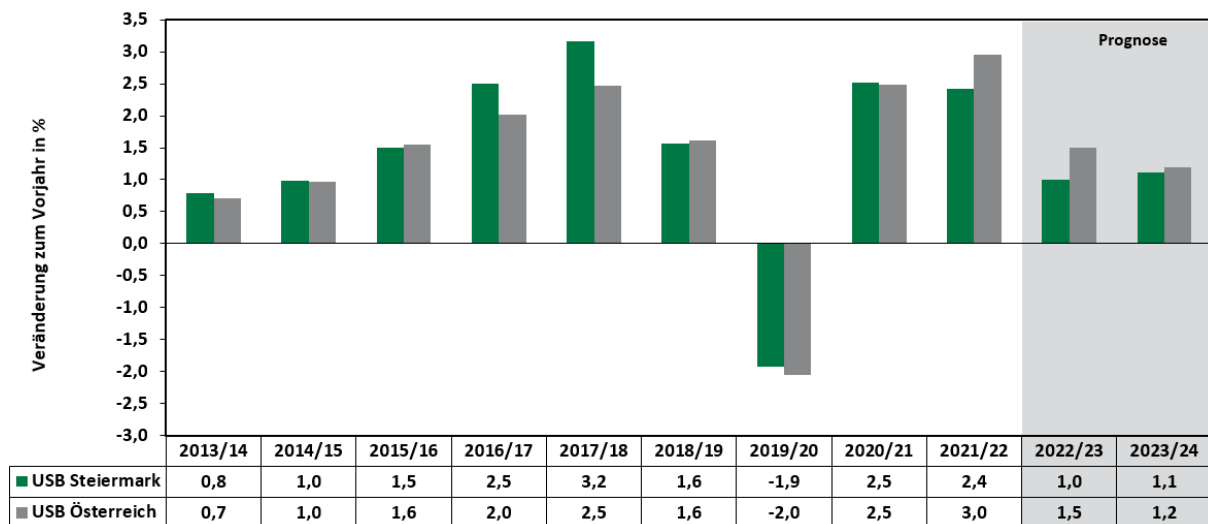
gerechnet und daher wird auch von einer leicht sinkenden Arbeitslosigkeit ausgegangen. So werden aus heutiger Sicht um -1,9 % bzw. -600 arbeitslose Personen weniger als noch 2023 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres liegen (-1,3 % bzw. -100). Die Zahl als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) werden sich im Jahresdurchschnitt 2024 somit auf rund 37.900 (-1,8 % bzw. -700) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht sinken und ein Niveau von 5,2 % einnehmen. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau (2019) wird die Gesamtbeschäftigung im Jahr 2024 um +4,9 % höher und die unselbstständige Aktivbeschäftigung um +5,4 % höher liegen. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen wird um -10,4 % niedriger liegen, die Personen in Schulung um -1,2 % als im Jahresdurchschnitt 2019. Die Zahl der Arbeitssuchenden (AL+SC) wird um -8,7 % niedriger ausfallen als 2019. Die Arbeitslosenquote wird mit 5,2 % deutlich geringer sein als vor der Krise (6,0 %). Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Die Steiermark im Österreichvergleich

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für

Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Für das Jahr 2023 wird ein abgeschwächter Zuwachs von +1,0 % für die Steiermark und +1,5 % für Österreich erwartet. Auch das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht weitere, Zuwächse von +1,1 % in der Steiermark bzw. +1,2 % in Österreich bringen. Heuer und auch nächstes Jahr werden bereits deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2014-2024

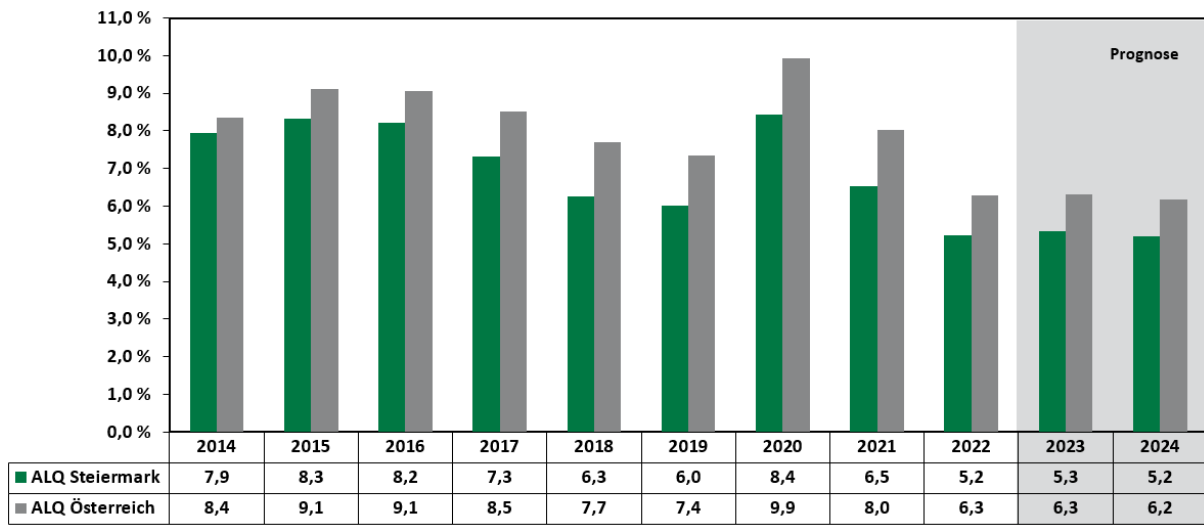


Quelle: DVS, 2023 und 2024: Prognose Abteilung 12; Mai 2023.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand

blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022 reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark wird sich 2023 die Arbeitslosenquote etwas erhöhen (5,3 %) und im kommenden Jahr mit 5,2 % wieder leicht sinken. Für das Jahr 2023 wird österreichweit eine unveränderte Arbeitslosenquote von 6,3 % erwartet und für 2024 eine leichte Reduktion auf 6,2 %. Alle Werte liegen deutlich unter den jeweiligen Vorkrisenniveaus.

Abbildung 3: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2014-2024*



Quelle: AMS, *2023 und 2024: Prognose Abteilung 12; Mai 2023.

3 Internationale und nationale Konjunktur

3.1 INTERNATIONALE KONJUNKTUR

Das Jahr 2022 war weltweit von einer starken Ausholdynamik im ersten Halbjahr und einer deutlichen Abkühlung der Konjunktur im zweiten Halbjahr 2022 geprägt. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig und treffen die Staaten in unterschiedlicher Intensität: der Ukrainekrieg und dessen Auswirkungen, immer wieder auftretende Lieferengpässe, die ungewisse Inflationsentwicklung (volatile Energiepreise, z. B. Öl und Gas), erhöhte Transport- und Produktionskosten, eine Straffung der Geldpolitik der Zentralbanken, eine preistreibende Fiskalpolitik und seit dem ersten Quartal 2023 ein international angeschlagenes Bankensystem.

Die Produktionstätigkeit blieb bis in den Herbst 2022 hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, aber verlor zunehmend an Dynamik. Die Impulse kamen vor allem von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Coronapandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen. Zum Jahresende 2022 hin hat sich die wirtschaftliche Dynamik nochmals merklich verringert, aber Anzeichen einer Rezession, wie noch im Herbst befürchtet, sind nicht vorhanden. Die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften stehen derzeit trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur.

Der IWF geht im aktuellen World Economic Outlook vom 11. April 2023 davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um +3,4 % gewachsen ist, nach +6,2 % im Jahr 2021. Das Wachstum war aber, wie auch bereits in den letzten Jahren, deutlich unterschiedlich gestaltet. So erreichten die entwickelten

Staaten ein Wachstum von +2,7 %, die Entwicklungs- und Schwellenländer hingegen +4,0 %.

Es wird angenommen, dass sich die leichte konjunkturelle Erholung der vergangenen Wochen und Monate mutmaßlich fortsetzen wird. Auf das gesamte Jahr 2023 gerechnet aber bleibt das globale Weltwachstum mit lediglich +2,8 % weiter ungewöhnlich schwach. Für das Jahr 2024 werden laut IWF wieder +3,0 % erwartet.

Die schwache Konjunkturerholung ist vor allem den Ländern Europas geschuldet, die stärker als andere mit den Folgen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zu kämpfen haben. So wird das Wachstum in der Euro-Zone in diesem Jahr mit rund +0,8 % nur halb so hoch ausfallen wie in den USA (+1,6 %) und Kanada (+1,5 %). Insbesondere für Deutschland mit -0,1 % und Großbritannien mit -0,3 % sieht der IWF ein wirtschaftlich schwieriges Jahr. Für das Jahr 2024 werden +1,1 % für Deutschland und +1,0 % für Großbritannien in Aussicht gestellt. Für Österreich wird ein reales Wirtschaftswachstum von +0,4 % für heuer und +1,1 % für 2024 erwartet.

Positiv wird vom IWF der Aufschwung in China für die gesamte Weltwirtschaft gesehen. Auch wirkt der nachlassende Druck auf die globalen Lieferketten sowie die Energie- und Lebensmittelmärkte inflationsdämpfend. Bei der allgemeinen Preisentwicklung zeichnet sich laut IWF nach den drastischen Leitzinserhöhungen vieler Notenbanken eine leichte Entspannung ab, die aber unterschiedlich schnell vor sich geht. Trotz der

vielen Hemmnisse verhalten sich die Arbeitsmärkte sehr stabil. Als Risiko großes Konjunkturrisiko sieht der IWF die hartnäckige Inflation, die die Notenbanken dazu veranlassen die Zinsen noch weiter zu erhöhen. Das bringt wiederum die Finanzbranche in Schwierigkeiten, insbesondere wenn ein Kreditinstitut zum Verkauf von niedrigverzinsten Staatsanleihen gezwungen ist (z. B. Silicon Valley Bank oder Credit Suisse). Die Prognose der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2023 geht von sehr ähnlichen Einschätzungen bezüglich der

Wirtschaftsentwicklung in der EU27 wie der IWF im April 2023 aus, daher werden sie nicht nochmals verbal dargestellt. Eine zahlenmäßige Gegenüberstellung ausgewählter Details zu den im Februar 2023 von der Europäischen Kommission und im April 2023 vom IWF prognostizierten Veränderungen des realen BIP für die Jahre 2023 und 2024 für einige ausgewählte Regionen und Staaten zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Prozent gegenüber dem Vorjahr; für ausgewählte Staaten; Prognosen für 2023 und 2024

Region	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	IWF 2023	IWF 2024	EK 2023	EK 2024
Österreich	0,7	1,0	2,0	2,3	2,4	1,5	-6,5	4,6	5,0	0,4	1,1	0,5	1,4
Weltwirtschaft*	3,6	3,5	3,2	3,8	3,6	2,8	-3,1	6,2	3,4	2,8	3,0		
Euroraum (20 Länder) [1]	1,4	2,0	1,9	2,6	1,8	1,6	-6,1	5,4	3,5	0,8	1,4	0,9	1,5
Europäische Union (27 Länder)	1,6	2,3	2,0	2,8	2,1	1,8	-5,6	5,4	3,5	0,7	1,6	0,8	1,6
Deutschland	2,2	1,5	2,2	2,7	1,0	1,1	-3,7	2,6	1,8	-0,1	1,1	0,2	1,3
Italien	0,0	0,8	1,3	1,7	0,9	0,5	-9,0	7,0	3,7	0,7	0,8	0,8	1,0
Frankreich	1,0	1,1	1,1	2,3	1,9	1,8	-7,8	6,8	2,6	0,7	1,3	0,6	1,4
Ungarn	4,2	3,7	2,2	4,3	5,4	4,9	-4,5	7,2	4,6	0,5	3,2	0,6	2,6
Tschechische Republik	2,3	5,4	2,5	5,2	3,2	3,0	-5,5	3,6	2,5	-0,5	2,0	0,1	1,9
Polen	3,8	4,4	3,0	5,1	5,9	4,5	-2,0	6,8	4,9	0,3	2,4	0,4	2,5
Vereinigtes Königreich	3,2	2,4	2,2	2,4	1,7	1,6	-11,0	7,6	4,1	-0,3	1,0		
Slowenien	2,8	2,2	3,2	4,8	4,5	3,5	-4,3	8,2	5,4	1,6	2,1	1,0	2,0
Schweiz	2,3	1,6	2,1	1,4	2,9	1,1	-2,4	4,2	2,1	0,8	1,8		
Vereinigte Staaten*	2,3	2,7	1,7	2,2	3,0	2,3	-2,8	6,0	2,1	1,6	1,1		
China*	7,4	7,0	6,9	6,9	6,8	6,0	2,2	8,4	3,0	5,2	4,5		

Quelle: 2014 bis 2022: EUROSTAT (16.5.2023), Code nama_10_gdp; * IWF World Economic Outlook vom 11. April 2023.

IWF 2023 und IWF 2024: IWF World Economic Outlook, 11. April 2023.

EK 2023 und EK 2024: EK European Economic Forecast, 13. Februar 2023.

- 1) Bestehend aus Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

3.2 NATIONALE UND INTERNATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM VERGLEICH

In der folgenden Tabelle sind die im Zeitraum November 2022 bis März 2023 für Österreich für den Prognosezeitraum 2023 und 2024 ausgewählter Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen gegenübergestellt. Deutlich ist zu erkennen, dass die groben Einschätzungen im November 2022 der Europäischen Kommission auch noch im März 2023 weitgehend Bestand haben. Bezüglich der realen Wirtschaftsentwicklung in

Österreich liegen nationale wie internationale Institutionen in einem sehr engen Korridor. Bezüglich der Inflationsrate ist deutlich eine inflationsverstärkende Tendenz zu erkennen. Bezüglich der Arbeitslosenquote ist zu erkennen, dass internationale Institutionen (IWF, EK und OECD) von einem doch deutlich stärkeren Anstieg ausgehen als die nationalen Institute (IHS, WIFO, BA, OeNB).

Tabelle 3: Prognosen für Österreich für ausgewählte Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen für die Jahre 2023 und 2024

		National				International				
		Mär.23	Mär.23	Mär.23	Dez.22	11.04.2023	13.02.2023	22.11.2022	11.11.2022	
Merkm.	Jahr	IHS	WIFO	BA	OeNB	IWF	EK	OECD	EK	
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2022	5,0	5,0	5,0	4,9	5,0	4,8	4,5	4,6	
	2023	0,5	0,3	0,7	0,6	0,4	0,5	0,1	0,3	
	2024	1,4	1,8	1,2	1,7	1,1	1,4	1,2	1,1	
Inflationsrate in %	2022	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,5	8,7	
	2023	7,5	7,1	6,5	6,5	8,2	6,6	6,7	6,7	
	2024	3,5	3,8	3,0	3,6	3,0	3,6	3,6	3,3	
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2022	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	n.v.	4,9	5,0	
	2023	4,9	4,7	4,9	4,9	5,3	n.v.	5,1	5,2	
	2024	4,8	4,5	4,8	4,7	5,6	n.v.	5,2	5,3	
Arbeitslosenquote in % (national)	2022	6,3	6,3	6,3	6,3					
	2023	6,3	6,4	6,4	6,6					
	2024	6,2	6,1	6,3	6,5					
USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2022	3,0	3,0	3,0	2,9					
	2023	1,0	0,8	n.v.	0,5					
	2024	0,9	1,3	n.v.	1,0					

Quelle: IHS, WIFO, BA, OeNB, IWF, EK, OECD; n.v. = nicht verfügbar.

3.3 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2023 und 2024 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 30.3.2023 präsentiert. Beide Institute sehen vor allem im Rückgang der Energiepreise eine sich bessernde Stimmung bei den Konsumenten und Unternehmen. Im Gesamtjahr bleibt es jedoch bei einer weitgehenden Stagflation. Das heißt, einem nur geringen Wirtschaftswachstum steht eine hohe Inflation, die aktuell von Zweitrundeneffekten der Kollektivverhandlungen getrieben wird, gegenüber. Im zweiten Halbjahr wird mit einer deutlichen Entspannung des Preisanstiegs erwartet und auch das Wirtschaftswachstum sollte an Dynamik gewinnen.

Das **IHS** geht von einem realen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,5 % im heurigen Jahr und +1,4 % im kommenden Jahr aus und schätzt die Lage damit etwas positiver als noch im Dezember 2022 ein (2023: +0,4 %, 2024: +1,2 %). Die weiterhin hohe Inflation, die eher ungünstigen internationalen Rahmenbedingungen gepaart mit einer hohen Unsicherheit hemmen aktuell die heimische Wirtschaft. Für die zweite Jahreshälfte wird aber eine leichte Entspannung erwartet, da vor allem durch die fallenden Energiepreise, die stabileren Lieferketten und die konsequente restriktive Geldpolitik der Inflationsdruck nachlassen wird. Dem gegenüber stehen Zweitrundeneffekte, die durch die steigenden Lohnkosten entstehen. Die Inflation wird weiterhin hoch ausfallen. Für 2023 wird mit einem Preisauftrieb von +7,5 % und für 2024 mit weiteren +3,5 % gerechnet.

Der Arbeitsmarkt wird trotz der Konjunkturschwäche auch als weiterhin robust eingeschätzt. Die unselbstständige Beschäftigung wird 2023 um +1,0 % und 2024 um weitere +0,9 % zulegen können. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung wird dabei im Jahr 2023 bei 6,3 % verharren und 2024 auf 6,2 % sinken.

Nach den Einschätzungen des **WIFO** wird ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,3 % für das laufende Jahr und ein deutlicher Zuwachs von +1,8 % für 2024 erwartet. Eine deutliche Konjunkturbelebung wird im Euroraum, wie auch in Österreich für das zweite Halbjahr 2023 angenommen. Obwohl die Preise für Energie deutlich sinken, steigen die Verbraucherpreise 2023, getrieben durch die Kerninflation, insbesondere Zweitrundeneffekte, weiter an. Für 2023 wird dadurch mit einer Verbraucherpreissteigerung von +7,1 % gerechnet. Für das kommende Jahr werden +3,8 % erwartet. Die Arbeitslosigkeit wird 2023 um rund +6.000 Personen steigen, aber 2024 um -10.000 Personen sinken. Die Arbeitslosenquote wird im laufenden Jahr auf 6,4 % steigen (2022: 6,3 %), aber 2024 voraussichtlich auf 6,1 % sinken. Damit würde der niedrigste Stand seit 2008 erreicht werden. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird heuer mit +0,8 % moderat zulegen können, im kommenden Jahr aber mit +1,3 % wieder eine deutliche Ausweitung verzeichnen. Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen für Österreich vom 30. März 2023

	IHS		WIFO	
	2023	2024	2023	2024
	in % gegenüber dem Vorjahr			
Bruttoinlandsprodukt, real	+0,5	+1,4	+0,3	+1,8
Private Konsumausgaben, real	+0,6	+1,8	+1,3	+2,0
Warenexporte, real	+1,0	+3,0	+0,3	+3,5
Warenimporte, real	+0,7	+3,3	+0,3	+3,0
Verbraucherpreisindex	+7,5	+3,5	+7,1	+3,8
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	+1,0	+0,9	+0,8	+1,3
	in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. unselbstständig Beschäftigten (national)			
Arbeitslosenquote				
EUROSTAT ²	4,9	4,8	4,7	4,5
National ³	6,3	6,2	6,4	6,1

Quelle: IHS (2023), WIFO (2023), Datenstand 30. März 2023.

Prognose der Bank Austria vom 16.5.2023

Die Bank Austria stellt in der Publikation „Österreich Aktuell“ vom Mai 2023 die aktuelle konjunkturelle Lage und eine Prognose bis 2024 vor. Nach einer starken ersten Jahreshälfte 2022 hat sich die Konjunktur in Österreich deutlich eingebremst. Die hohe Inflation und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen haben über den Winter zu einer schwachen, zum Teil leicht rückläufigen Konjunkturentwicklung geführt. Für 2023 wird ein reales Wirtschaftswachstum von +0,7 % erwartet. Für 2024 wird mit einer leichten Wachstumsbeschleunigung auf +1,2 % gerechnet.

Nach dem Rückgang der Arbeitslosenquote im Jahr 2022 auf 6,3 % wird nur ein leichter Anstieg im Jahresdurchschnitt 2023 auf 6,4 % erwartet. Für 2024 ist trotz des nur moderaten

Erholungstempos aufgrund des verlangsamten Anstiegs des Arbeitskräftepotenzials ein leichter Rückgang auf 6,3 % möglich.

Die Inflation sinkt in Österreich zwar tendenziell, allerdings sorgen starke Zweitrundeneffekte für eine Verlangsamung der Teuerung. In den ersten vier Monaten lag die durchschnittliche Teuerung bei über 10 %. In den kommenden Monaten ist weiter mit stark inflationstreibenden Kräften durch die Weitergabe der gestiegenen Kosten auf viele Dienstleistungspreise zu rechnen, die den sinkenden Energiepreisen entgegenwirken. Die Inflationsprognose für 2023 wurde aufgrund der starken Zweitrundeneffekte auf +7,6 % angehoben (vorher +6,5 %). Für 2024 wird eine Inflation von +3,5 % prognostiziert.

² Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

³ Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVS.

4 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

4.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM APRIL 2023

Nach einer starken ersten Jahreshälfte 2022 bremste sich die österreichische Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich ein. Nach einer Stagnation im zweiten Halbjahr 2022 sank die österreichische Wirtschaftsleistung laut WIFO-Schnellschätzung im I. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um -0,3 %. Neben Rückgängen in konsumnahen und wirtschaftlichen Dienstleistungsbereichen stagnierte die Entwicklung in der heimischen Industrie. Auf der Nachfrageseite belastete der Außenhandel die Konjunktur. Der österreichische Arbeitsmarkt zeigt sich aber weiterhin als sehr robust und widerstandsfähig. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg zwar Ende April 2023 erstmals seit Februar 2021 gering im Vorjahresvergleich an (+1,5 % bzw. +3.897), dennoch konnte die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um +1,3 % bzw. +49.959 weiter ausgeweitet werden. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote blieb mit 6,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Die Bundesländer Niederösterreich, Kärnten und Burgenland konnten Ende April 2023 die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen weiter geringfügig senken, alle anderen realisierten moderate Zuwächse. Die Beschäftigung konnte weiterhin in allen Bundesländern ausgeweitet werden. Somit blieb auch die Arbeitslosenquote mit geringen Schwankungen in den Bundesländern weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung mit einem großen Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende April 2023 mit 29.078 arbeitslosen Personen, um +4,2 % bzw. +1.171 Personen mehr als Ende April 2022 gezählt.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark stieg Ende April 2023 gegenüber dem Vorjahr um +0,8 % bzw. +4.497 Beschäftigungsverhältnisse (Rang 8 im Bundesländervergleich) auf 537.554 (Österreich: +1,3 %). Allen voran die Bundesländer Wien mit +2,1%, Burgenland und Tirol mit jeweils +1,4 %. Alle Bundesländer verbuchten Beschäftigungsgewinne von +0,5 % in Vorarlberg bis +2,1 % in Wien. Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende April 2023 im Vorjahresvergleich geringfügig an. Mit 258.652 (+1,5 % bzw. +3.897 gegenüber dem Vorjahr) vorgemerkten arbeitslosen Personen wurde österreichweit seit Februar 2021 erstmals ein Zuwachs im Vorjahresvergleich realisiert. Betrachtet man die einzelnen Bundesländer, so ist zwischen den einzelnen Bundesländern weiterhin eine gewisse Spreizung zu erkennen. Weitere Rückgänge verzeichneten dabei die Bundesländer Niederösterreich (-2,1 %) sowie Kärnten und Burgenland mit jeweils -0,5 %. Die stärksten Zuwächse gab es in Salzburg mit +9,8 % und Vorarlberg mit +7,1 %. Der Österreichdurchschnitt lag bei +1,5 %. Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Steiermark und Österreich.

Tabelle 5: Arbeitsmarktindikatoren für den April 2023 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	April 2023	Veränderung zum Apr. 2022	Veränderung zum Mrz. 2023	April 2023	Veränderung zum Apr. 2022	Veränderung zum Mrz. 2023
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	537.554	0,8 %	0,0 %	3.852.962	1,3 %	-0,7 %
davon Frauen*	241.700	1,1 %	-0,3 %	1.755.739	1,6 %	-1,0 %
davon Männer*	295.854	0,6 %	0,2 %	2.097.223	1,0 %	-0,4 %
Arbeitslosenquote in %**	5,0	0,2 %-Punkte	-0,3 %-Punkte	6,2	0,0 %-Punkte	0,0 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,0	0,1 %-Punkte	0,0 %-Punkte	6,1	-0,1 %-Punkte	0,3 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	5,1	0,2 %-Punkte	-0,6 %-Punkte	6,3	0,1 %-Punkte	-0,2 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	29.078	4,2 %	-5,9 %	258.652	1,5 %	-0,3 %
davon Frauen	13.178	2,6 %	0,5 %	117.307	-0,3 %	5,1 %
davon Männer	15.900	5,6 %	-10,7 %	141.345	3,1 %	-4,4 %
davon Jugendliche	3.022	11,2 %	-1,9 %	25.989	10,4 %	2,7 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	10.511	-1,7 %	-8,0 %	84.111	-5,0 %	-2,5 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	3.862	-20,1 %	0,2 %	32.670	-32,4 %	-2,1 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	7.637	-18,8 %	-1,3 %	74.896	-21,3 %	-0,8 %
SchulungsteilnehmerInnen	7.830	-1,2 %	-2,2 %	72.504	-0,1 %	-2,7 %
davon Frauen	4.630	6,1 %	-0,3 %	37.914	-1,0 %	-2,4 %
davon Männer	3.200	-10,2 %	-4,8 %	34.590	1,0 %	-3,1 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	36.908	3,0 %	-5,2 %	331.156	1,2 %	-0,8 %
davon Frauen	17.808	3,5 %	0,3 %	155.221	-0,5 %	3,2 %
davon Männer	19.100	2,6 %	-9,8 %	175.935	2,7 %	-4,1 %
sofort verfügbare offene Stellen	16.106	-14,7 %	1,0 %	115.094	-10,6 %	2,1 %
Lehrstellensuchende	535	7,0 %	-2,9 %	5.105	4,2 %	-2,9 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.197	-5,3 %	-5,1 %	9.066	-6,7 %	-2,4 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 15.5.2023, endgültige Daten.

Exkurs: Aus der Ukraine Vertriebene

Ukraine-Vertriebene haben ab sofort völlig freien Arbeitsmarktzugang und werden Schritt für Schritt zeitnah in der regulären Arbeitsmarktstatistik erfasst werden. Rund 2.900 Vertriebene aus der Ukraine wurden mit Ende April als arbeitslos oder in Schulung beim AMS registriert. Weitere rund 4.000 Ukrainer werden in den nächsten Wochen beim AMS, als arbeitslos und für eine Betreuung und Vermittlung vorgemerkt werden. Dieser Effekt ist auch für die Prognoseerstellung wichtig, da anzunehmen ist, dass diese Personengruppe vermehrt die Arbeitslosenstatistik erhöht und nur im geringen Maße kurzfristig direkt in der Beschäftigtenstatistik aufscheinen wird.

In der Steiermark kam es im Vorjahresvergleich zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +5,6 % (Österreich: +3,1 %) und bei den Frauen von +2,6 % (Österreich: -0,3 %). Die Gruppe der Jugendlichen erhöhte sich um +11,2 % (Österreich: +10,4 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren reduzierte sich um -1,7 % (Österreich: -5,0 %). Erfreulich ist auch die Entwicklung bei den Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, hier gab es einen Rückgang von -20,1 % (Österreich: -32,4 %). Die Zahl der

vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark, die als „**langzeitbeschäftigungslos**“ tituliert waren, sank Ende April 2023 um -18,8 % auf 7.637 Personen (Österreich: -21,3 % auf 74.896). Dies waren aber noch immer **26,3 % der insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen** in der Steiermark (Österreich: 29,0 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um -1,2 % auf 7.830 Personen ab. Insgesamt waren Ende April 2023 36.908 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +3,0 % bzw.

+1.077 mehr als im Vorjahr. In Österreich sank hingegen die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen um -0,1 % auf 72.504 Personen. Insgesamt waren Ende April 2023 in Österreich 331.156 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +1,2 % gegenüber dem Vorjahr und um -23,6 % bzw. -102.287 weniger als Ende April 2021.

Ende April 2023 betrug die Arbeitslosenquote in der Steiermark 5,0 % und lag damit um +0,2 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 6,2 % bzw. +0,0 %-Punkte).

4.2 DER ARBEITSMARKT IM DURCHSCHNITT JÄNNER BIS APRIL 2023 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die Betrachtung des Arbeitsmarktes über die ersten vier Monate 2023 hinweg zeigt die weiterhin gegebene Resilienz auf den Arbeitsmarkt sehr deutlich. Insgesamt stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung in den ersten vier Monaten in der Steiermark gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um +1,0 % bzw. +5.174 Beschäftigungsverhältnisse auf 533.301 (Österreich: +1,6 %). Alle Bundesländer verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Tirol realisierte mit +2,6 % den höchsten Zuwachs aller Bundesländer, gefolgt von Wien mit +2,2 % und Salzburg mit +1,9 %. Die Steiermark und Kärnten mit jeweils +1,0 % erzielten die geringsten Zuwächse in den ersten vier Monaten 2023.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten vier Monaten um +1,6 % bzw. +524 auf 34.182 in der Steiermark – der zweitstärkste Zuwachs aller Bundesländer. Salzburg erfuhr den höchsten Zuwachs mit +3,5 %. Die stärksten Rückgänge gab es in Niederösterreich (-5,8 %), Wien mit -2,9 % und Tirol mit -2,5 %. In Österreich ging die Zahl

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen reduzierte sich um -14,7 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 16.106 (Österreich: 115.094 bzw. -10,6 %).

Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen reduzierte sich um -5,3 % auf 1.197 (Österreich: 9.066 bzw. -6,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 535 Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 5.105).

der vorgemerkten arbeitslosen Personen um -2,0 % bzw. -5.758 auf durchschnittlich 282.324 Personen zurück.

In der Steiermark kam es in den ersten vier Monaten 2023 zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Frauen (-0,8 %) und bei der Gruppe der Älteren (50+) mit -2,3 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Rückgang von -28,2 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen reduzierte sich um -24,0 %. Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen stieg um +10,0 %. Die Zahl der Personen in Schulung nahm um -1,6 % ab. Insgesamt waren in den ersten vier Monaten 2023 durchschnittlich 42.156 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +0,9 % bzw. +393 mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 5,9 % genau beim Vorjahreswert (Österreich: 6,7 % bzw. -0,2 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation in den ersten vier Monaten 2023.

Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten vier Monate 2023 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1. Drittel 2023	Veränderung zu 1. Drittel 2022	2022	Veränderung zu 2021	1. Drittel 2023	Veränderung zu 1. Drittel 2022	2022	Veränderung zu 2021
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	533.301	1,0 %	535.906	2,4 %	3.853.053	1,6 %	3.844.570	3,0 %
davon Frauen*	241.669	1,3 %	241.059	2,5 %	1.769.966	2,0 %	1.754.385	3,2 %
davon Männer*	291.632	0,7 %	294.846	2,4 %	2.083.087	1,3 %	2.090.186	2,7 %
Arbeitslosenquote in %**	5,9	0,0 %-Punkte	5,2	-1,3 %-Punkte	6,7	-0,2 %-Punkte	6,3	-1,7 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,2	-0,1 %-Punkte	5,0	-1,4 %-Punkte	5,9	-0,4 %-Punkte	6,0	-1,9 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	6,6	0,1 %-Punkte	5,4	-1,2 %-Punkte	7,4	-0,1 %-Punkte	6,5	-1,6 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	34.182	1,6 %	30.127	-19,0 %	282.324	-2,0 %	263.121	-20,7 %
davon Frauen	13.602	-0,8 %	13.191	-20,9 %	115.398	-4,7 %	116.130	-23,0 %
davon Männer	20.580	3,2 %	16.936	-17,4 %	166.926	0,0 %	146.991	-18,7 %
davon Jugendliche	3.457	10,0 %	2.993	-14,2 %	27.998	7,9 %	25.518	-15,6 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	12.406	-2,3 %	11.133	-17,3 %	92.547	-6,8 %	88.273	-20,5 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	3.880	-28,2 %	4.575	-45,4 %	33.886	-36,7 %	44.307	-44,7 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	7.746	-24,0 %	8.880	-31,4 %	76.092	-26,1 %	89.450	-32,1 %
SchulungsteilnehmerInnen	7.974	-1,6 %	7.629	-8,5 %	73.911	1,0 %	69.524	-1,2 %
davon Frauen	4.604	4,6 %	4.223	-5,8 %	38.451	-0,5 %	36.262	-3,8 %
davon Männer	3.370	-9,0 %	3.406	-11,7 %	35.461	2,7 %	33.262	1,9 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	42.156	0,9 %	37.756	-17,1 %	356.235	-1,4 %	332.645	-17,3 %
davon Frauen	18.206	0,5 %	17.414	-17,7 %	153.848	-3,7 %	152.392	-19,2 %
davon Männer	23.950	1,3 %	20.342	-16,5 %	202.387	0,4 %	180.253	-15,6 %
sofort verfügbare offene Stellen	16.061	-9,8 %	18.624	29,7 %	111.665	-7,2 %	125.503	32,0 %
Lehrstellensuchende	593	5,5 %	675	-8,1 %	5.609	4,4 %	6.279	-8,5 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.257	2,3 %	1.308	28,2 %	8.994	-1,3 %	9.694	33,8 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 15.5.2023, endgültige Daten.

5 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

5.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2023 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis April 2023 im Vergleich zur Periode Jänner bis April 2022 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2023 zu 2022 in %.

Die positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist ungebrochen, wenn auch im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich abgeschwächt in allen Bundesländern zu erkennen. Es ist zu erwarten, dass diese positive Entwicklung im gesamten Prognosezeitraum weiterwirken wird.

Für die Steiermark ergab sich für die ersten vier Monate 2023 ein Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode um +1,0 % bzw. +5.174 unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +1,6 %).

Im Gesamtjahresvergleich wird ein durchschnittlicher Zuwachs von rund +1,0 % bzw. +5.400 Beschäftigungsverhältnissen erwartet, sodass sich für 2023 ein Jahresdurchschnittsbestand von 541.300 ergeben wird.

Damit wird der Vorkrisenbestand von 2019 (520.433) weiter übertroffen werden können.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten vier Monaten 2023 einen Zuwachs der Aktivbeschäftigung von +1,9 %. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalaufbau von +1,6 % bzw. +2.630 Beschäftigte erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten vier Monaten 2023 ein Zuwachs von +0,5 % bzw. +1.950 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas stärkere Ausweitung von +0,7 % bzw. +2.670 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete in den ersten vier Monaten 2023 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Zuwachs von +2,8 % an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird eine Beschäftigungsausweitung von +2,3 % bzw. +150 prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -1,3 %. Hier wird ein leichter Zuwachs von +0,4 % im Jahresdurchschnitt erwartet. Im verarbeitenden Gewerbe gab es bisher eine Ausweitung von +2,6 % bzw. +2.891. Für das Gesamtjahr wird ein etwas geringerer Zuwachs von +2,0 % bzw. +2.240 erwartet. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung zeigte sich bisher sehr dynamisch (+3,7 %). Für den Jahresdurchschnitt wird in diesem Bereich mit einer Ausweitung von +3,5 % bzw. +240 gerechnet. Das Bauwesen realisierte in den ersten vier Monaten 2023 eine leicht negative Beschäftigungsdynamik von -0,1 %. Für den Jahresdurchschnitt wird hingegen ein leichter Zuwachs von +0,2 % bzw. +60 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten vier Monaten mit +0,5 % deutlich unter dem Durchschnitt aller Branchen (+1,0 %).

Für das gesamte Jahr wird ein Zuwachs von +0,7 % bzw. +2.670 Beschäftigungsverhältnisse erwartet. Die stärksten Beschäftigungsausweitungen erfuhren bisher die Aggregate Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit +2,3 % bzw. +557 und Information und Kommunikation (J) mit +2,5 % bzw. +303. Für den Jahresdurchschnitt werden, trotz des aktuellen Fachkräftemangels, Zuwächse von +3,2 % bzw. +790 und +2,0 % bzw. +260 Beschäftigungsverhältnisse erwartet.

Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (L-N) verzeichneten in den ersten vier Monaten 2023 einen Rückgang von -2,0 % bzw. -1241 Beschäftigungsverhältnissen. Für den Jahresdurchschnittsbestand wird ein etwas geringerer Rückgang von -1,2 % bzw. -740 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (L) mit +2,0 % für 2023, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) mit +2,7 % für 2023 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N) mit -4,6 % für 2023 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die bisher einen Rückgang von -11,7 % verzeichnete. Hier ist die Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich deutlich spürbar, da ein Großteil der hier Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungsrückgang von -9,7 % bzw. -1.770 Beschäftigungsverhältnisse auf einen Durchschnittsbestand von rund 16.500 erwartet.

Der Handel (G) verbuchte bisher um -0,1 % bzw. -88 weniger an Beschäftigungsverhältnissen als im Vorjahr, wobei aber für den

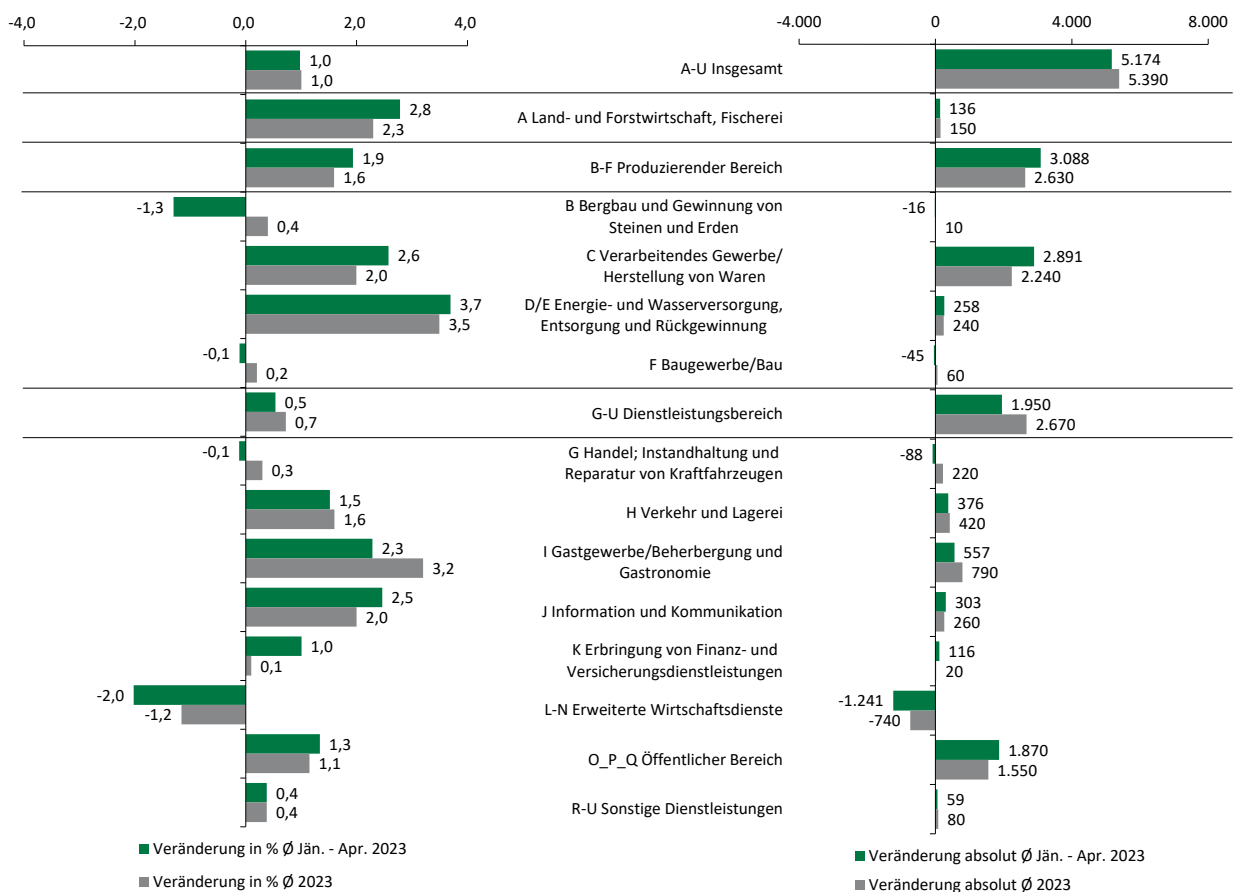
Jahresdurchschnitt 2023 eine Ausweitung von +0,3 % bzw. +220 Beschäftigten erwartet wird.

Der Zuwachs im öffentlichen Bereich (O–Q) betrug bisher +1,3 % bzw. +1.870 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt wird eine Ausweitung von +1,1 % bzw. +1.550 erwartet.

Im Aggregat der sonstigen Dienstleistungen (R–U) wuchs die Beschäftigung in den ersten vier Monaten 2023 um +0,4 % bzw. +59 Beschäftigte. Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird mit einem gleichen Wachstum von +0,4 % bzw. +80 ausgegangen.

Das Aggregat Verkehr und Lagerei (H) verzeichnete ein stabiles Wachstum von +1,5 % in den ersten vier Monaten 2023, welches für das Gesamtjahr in einen Zuwachs von +1,6 % bzw. +420 Beschäftigte münden wird. Die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) realisierte in den ersten vier Monaten 2023 einen Beschäftigtenaufbau in der Höhe von +1,0 % bzw. +116 Beschäftigungsverhältnisse. Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird nur ein geringer Zuwachs von +0,1 % bzw. +20 Beschäftigten erwartet. Die Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

Abbildung 4: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2023) und prognostizierten (Ø 2023) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr



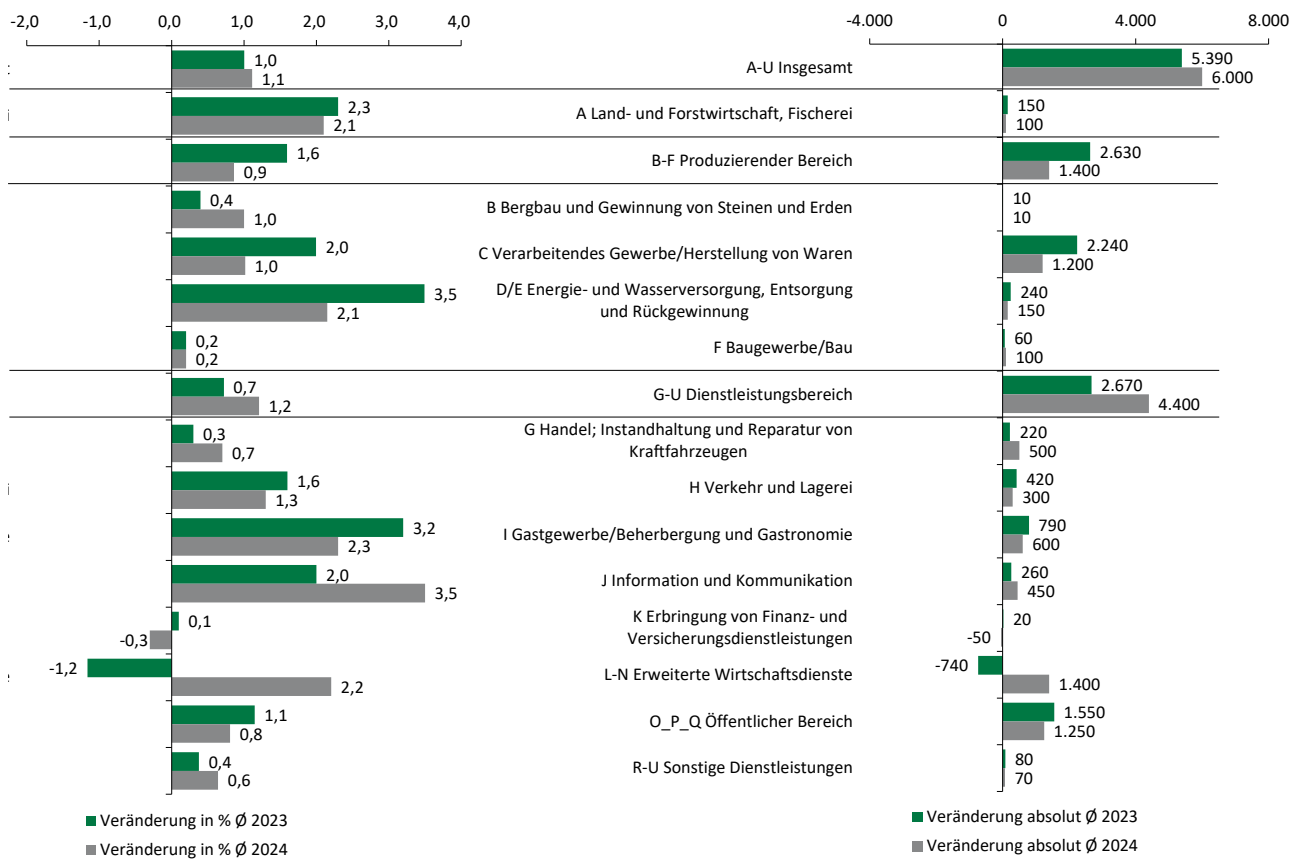
Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2023 sind Prognosewerte vom Mai 2023.

5.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2024 IN DER STEIERMARK

Für das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht mit einem weiteren, etwas höheren Beschäftigungswachstum gerechnet. Damit wird auch Aktivbeschäftigung in der Steiermark (+1,1 % bzw. +6.000 Beschäftigungsverhältnisse) nochmals auf einen neuerlichen Höchstwert anwachsen. Es werden 2024 voraussichtlich alle Wirtschaftsbereiche, mit Ausnahme der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-0,3 %), Zuwächse realisieren

können. Der Dienstleistungsbereich wird um +1,2 % bzw. +4.400 Beschäftigte zulegen können. Der Produzierende Bereich wird um +0,9 % bzw. +1.400 wachsen können. Das Verarbeitende Gewerbe (C) wird um +1,0 % bzw. +1.200 Beschäftigte mehr zählen als noch 2023. Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen für die Steiermark für die Jahre 2023 und 2024 im direkten Vergleich.

Abbildung 5 Vergleich der prognostizierten Veränderungsrate der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2023 und 2024



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2023 und 2024 sind Prognosewerte vom Mai 2023.

6 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2023 und 2024

Der steirische und der österreichische Arbeitsmarkt erfuhren in den Jahren 2021 und 2022 eine deutlich positive Entwicklung. Es kam zu einem starken Rückgang von vorgemerkten Arbeitslosen und einer gleichzeitigen deutlichen Beschäftigungsausweitung. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit konnten in der kurzen Zeit aber nicht gelöst werden. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen.

Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung im Jahresdurchschnitt 2023 um +0,9 % bzw. +5.100 Beschäftigungsverhältnisse steigen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2023 um +1,0 % bzw. +5400 Beschäftigungsverhältnisse erhöhen. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich geringfügig um +3,2 % bzw. +970 auf rund 31.100 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird sich von 5,2 % auf 5,3 % gegenüber 2022 (+0,1 Prozentpunkte) erhöhen. Die Personen in Schulung werden sich im

Jahresverlauf geringfügig vermindern (-1,7 % bzw. -130 Personen) und durchschnittlich rund 7.500 Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2023 erwartet, dass es um +2,2 % bzw. 840 mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2022 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 38.600 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2024 ist von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht mit einer signifikanten Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage gerechnet. Die positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden aber nur moderat ausgeprägt sein.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2024 eine Ausweitung der Aktivbeschäftigung um +1,1 % bzw. +6.000 Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird leicht sinken. So wird mit einem Rückgang -1,9 % bzw. -600 an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird ebenfalls etwas zurückgehen (-1,3 % bzw. -100). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2023 und 2024

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
Arbeitslosenquote in %	7,3	6,3	6,0	8,4	6,5	5,2	5,3	5,2
Gesamtbeschäftigung	508.478	523.870	531.519	520.639	533.147	545.642	550.700	556.500
Arbeitsuchende	48.531	43.227	41.530	54.811	45.519	37.756	38.600	37.900
davon vorgemerkte Arbeitslose	40.189	35.036	34.038	47.911	37.179	30.127	31.100	30.500
davon Personen in Schulung	8.341	8.191	7.492	6.900	8.340	7.629	7.500	7.400
Veränderungen zum Vorjahr in %								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-0,9	-1,1	-0,3	2,4	-1,9	-1,3	0,1	-0,2
Gesamtbeschäftigung [in %]	2,4	3,0	1,5	-2,0	2,4	2,3	0,9	1,1
Arbeitsuchende [in %]	-7,3	-10,9	-3,9	32,0	-17,0	-17,1	2,2	-1,8
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-9,5	-12,8	-2,8	40,8	-22,4	-19,0	3,2	-1,9
davon Personen in Schulung [in %]	4,8	-1,8	-8,5	-7,9	20,9	-8,5	-1,7	-1,3

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2023.

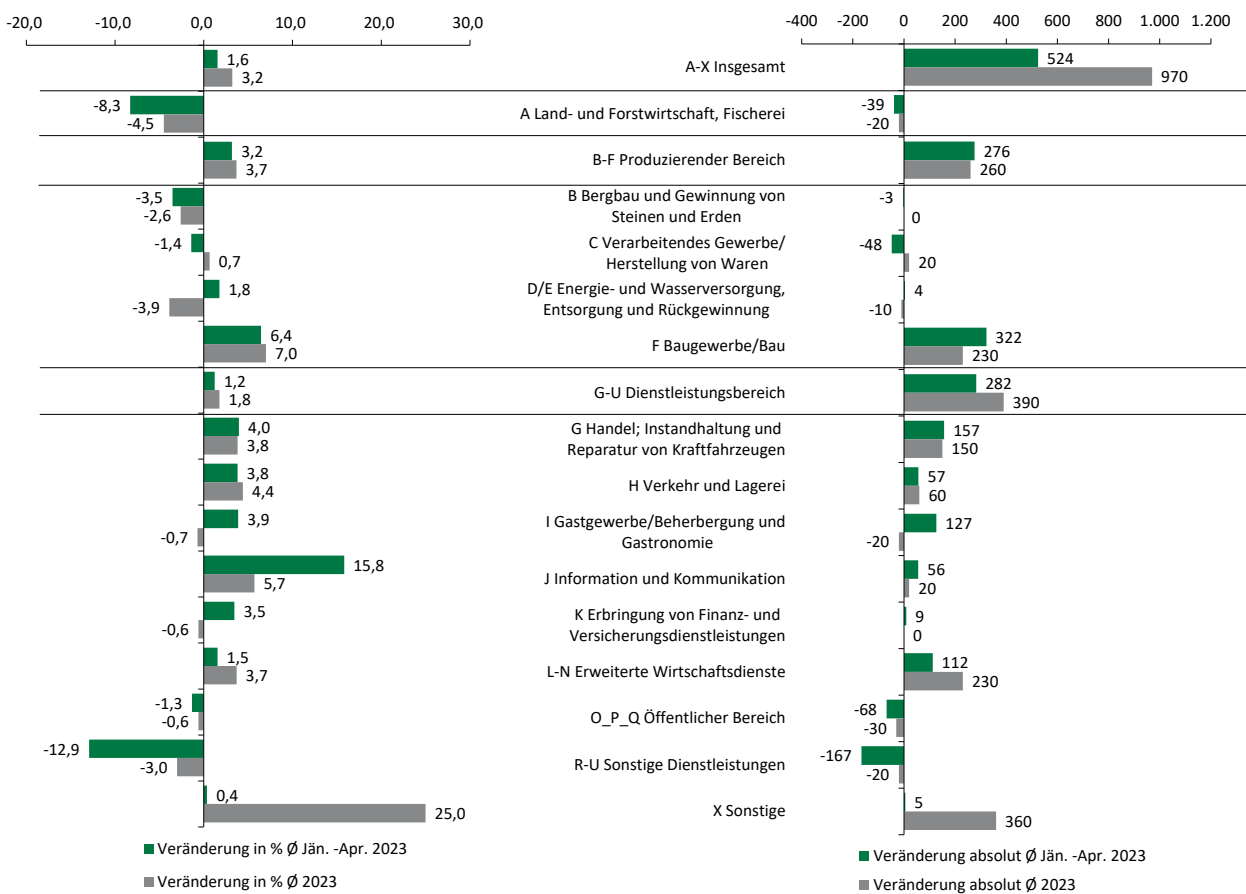
6.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

Die besondere Lage des Jahres 2020 machte es notwendig, seit damals auch die Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) zu analysieren. Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik für die ersten vier Monate 2023 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2023.

Die ersten vier Monate brachten durchschnittlich einen leichten Anstieg von +1,6 % bzw. +524 als arbeitslos vorgemerkte Personen in der Steiermark. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ging die Arbeitslosigkeit um -8,3 % zurück, im produzierenden Bereich stieg sie um +3,2 % bzw. +276 und im Dienstleistungsbereich um +1,2 % bzw. +282. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), blieb mit +0,4 % annähernd konstant.

Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird insgesamt ein leichter Anstieg um +3,2 % bzw. +970 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer Ausweitung von +1,8 % und im produzierenden Bereich von +3,7 % gerechnet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2023 eine Abnahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um -4,5 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um +25 % bzw. +360 zunehmen. Eine Ursache ist, dass jetzt Flüchtlinge aus der Ukraine vollen Zugang zum Arbeitsmarkt haben und damit zukünftig auch in der Arbeitslosenstatistik als vormerkte arbeitslos aufscheinen werden. Bisher wurden sie beim AMS vorwiegend unter der Gruppe der teilintegrierten Ausländer geführt.

Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2023) und prognostizierten (Ø 2023) Veränderungen der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr

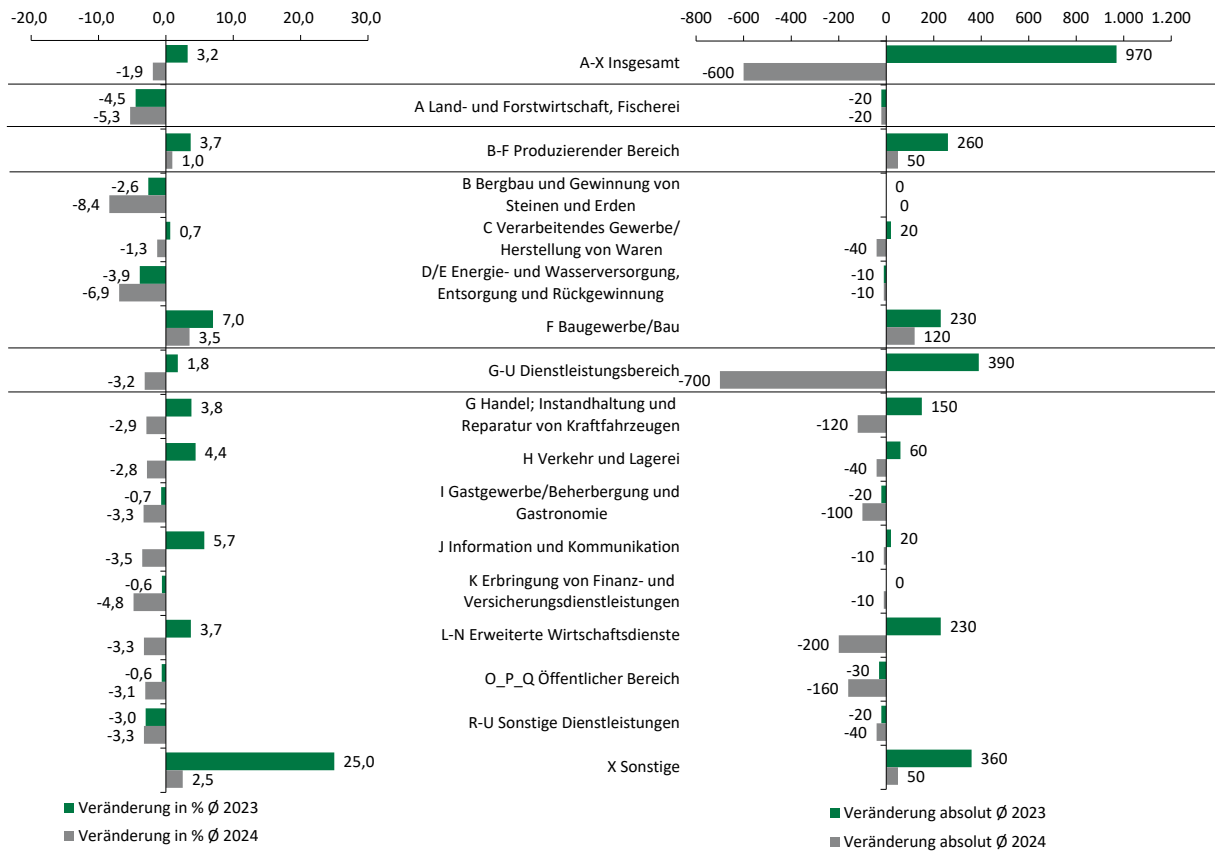


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2023 sind Prognosewerte vom Mai 2023.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2023 und 2024 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass sich die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2024 geringfügig reduzieren wird. Insgesamt wird ein Rückgang von -1,9 % bzw. -600 vorgemer­kte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 30.500 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft um -5,3 % bzw. -20 sinken, im produzierenden Bereich geringfügig um +1,0 % bzw. +50 ansteigen und im Dienstleistungsbereich um -3,2 % bzw. -700 deutlich zurückgehen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2023 und 2024



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2023 und 2024 sind Prognosewerte vom Mai 2023, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

7 Anhang

7.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 8: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2023 und 2024

CODES	ÖNACE 2008	2021	2022	2023*	2024*	abs. 22/23*	abs. 23/24*	rel. 2023 in %	rel. 2024 in %
Gesamt	Gesamtbeschäftigung	533.147	545.642	550.700	556.500	5.060	5.800	0,9	1,1
A-U	Aktivbeschäftigung	523.241	535.906	541.300	547.300	5.390	6.000	1,0	1,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.662	5.704	5.850	5.950	150	100	2,6	1,7
B-F	Produzierender Bereich	159.356	163.270	165.900	167.300	2.630	1.400	1,6	0,8
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.244	1.263	1.270	1.280	10	10	0,5	0,8
C	Herstellung von Waren	110.748	113.656	115.900	117.100	2.240	1.200	2,0	1,0
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	10.835	11.121	11.450	11.550	330	100	3,0	0,9
13-14	Textilien und Bekleidung	1.102	1.124	1.110	1.080	-10	-30	-1,2	-2,7
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.462	1.228	1.150	1.080	-80	-70	-6,3	-6,1
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5.080	4.974	4.770	4.720	-200	-50	-4,1	-1,0
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.529	4.592	4.540	4.520	-50	-20	-1,1	-0,4
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	758	764	750	710	-10	-40	-1,8	-5,3
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.432	3.599	3.710	3.850	110	140	3,1	3,8
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.759	2.854	2.990	3.150	140	160	4,8	5,4
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.447	4.436	4.410	4.380	-30	-30	-0,6	-0,7
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	22.027	22.369	23.000	23.200	630	200	2,8	0,9
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	16.356	17.577	18.300	18.750	720	450	4,1	2,5
28	Maschinenbau	14.157	15.061	15.700	16.050	640	350	4,2	2,2
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	15.569	15.557	15.700	15.650	140	-50	0,9	-0,3
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.236	8.401	8.400	8.400	0	0	-0,0	0,0
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	6.935	7.115	7.350	7.500	240	150	3,3	2,0
F	Bauwesen	40.429	41.236	41.300	41.400	60	100	0,2	0,2
G-U	Dienstleistungsbereich	358.223	366.932	369.600	374.000	2.670	4.400	0,7	1,2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	73.364	74.582	74.800	75.300	220	500	0,3	0,7
H	Verkehr und Lagerei	24.071	24.880	25.300	25.600	420	300	1,7	1,2
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	22.770	25.510	26.300	26.900	790	600	3,1	2,3
J	Information und Kommunikation	11.765	12.543	12.800	13.250	260	450	2,1	3,5
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.453	11.579	11.600	11.550	20	-50	0,2	-0,4
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	60.600	62.041	61.300	62.700	-740	1.400	-1,2	2,3
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	154.200	155.798	157.400	158.800	1.600	1.400	1,0	0,9
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	80.789	80.900	81.100	81.400	200	300	0,2	0,4
P	Erziehung und Unterricht	15.571	15.992	17.250	17.500	1260	250	7,9	1,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	41.936	43.109	43.200	43.900	90	700	0,2	1,6
R-U	Sonstige Dienstleistungen	15.903	15.797	15.880	15.950	80	70	0,5	0,4

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Mai 2023, * Werte für die Jahre 2023 und 2024 unter 5.000 sind auf 10, unter 20.000 auf 50, darüber auf 100 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

7.2 ARBEITSLÖSENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

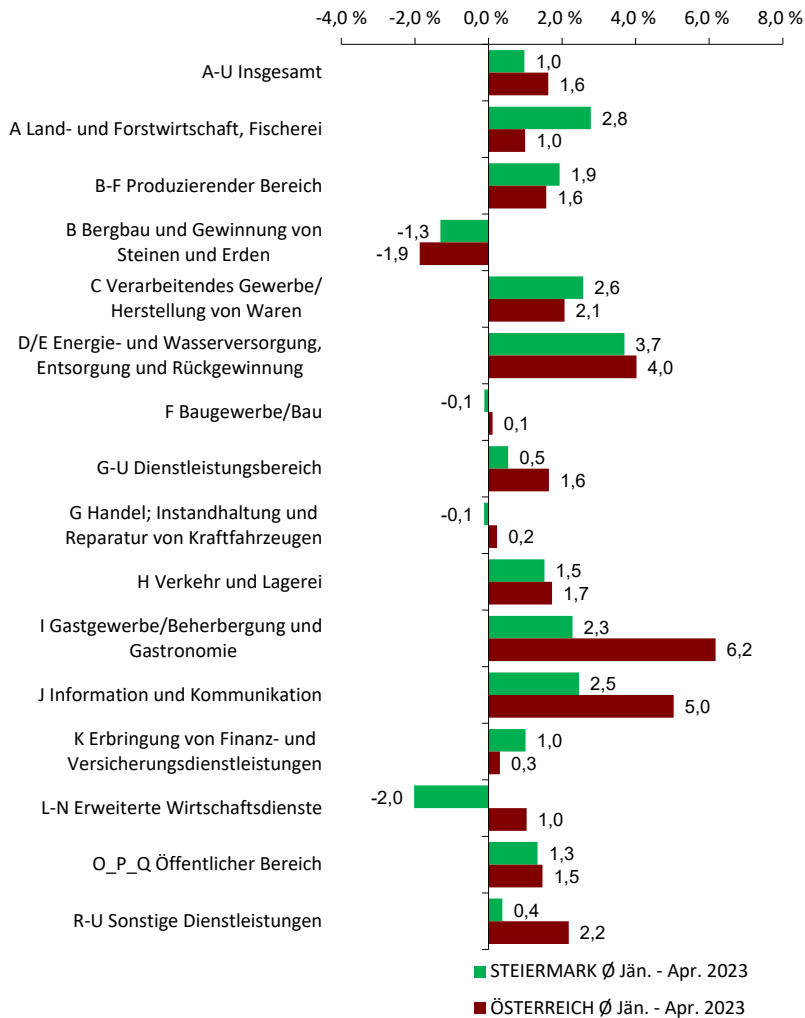
Tabelle 9: Prognose der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2023 und 2024

CODES	ÖNACE 2008	2021	2022	2023*	2024*	abs. 22/23*	abs. 23/24*	rel. 2023 in %	rel. 2024 in %
A-X	Gesamt	37.179	30.127	31.100	30.500	970	-600	3,2	-1,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	347	330	310	-20	-20	-4,8	-6,1
B-F	Produzierender Bereich	7.950	6.638	6.900	6.950	260	50	3,9	0,7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	64	51	50	50	0	0	-2,1	0,0
C	Herstellung von Waren	3.815	3.060	3.080	3.040	20	-40	0,6	-1,3
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	635	501	510	510	10	0	1,8	0,0
13-14	Textilien und Bekleidung	69	55	50	50	-10	0	-9,4	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	61	48	50	40	0	-10	3,6	-20,0
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	250	202	230	240	30	10	14,0	4,3
17	Papier, Pappe und Waren daraus	115	101	110	110	10	0	9,3	0,0
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	43	37	40	50	0	10	7,4	25,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	89	80	80	80	0	0	-0,4	0,0
22	Gummi- und Kunststoffwaren	163	129	140	140	10	0	8,2	0,0
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	289	240	230	220	-10	-10	-4,1	-4,3
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	715	570	530	510	-40	-20	-7,0	-3,8
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	416	327	330	330	0	0	0,9	0,0
28	Maschinenbau	319	249	260	240	10	-20	4,2	-7,7
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	352	287	280	290	-10	10	-2,3	3,6
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	299	234	230	230	0	0	-1,6	0,0
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	249	201	190	180	-10	-10	-5,6	-5,3
F	Bauwesen	3.823	3.325	3.560	3.680	230	120	7,1	3,4
G-U	Dienstleistungsbereich	27.031	21.710	22.100	21.400	390	-700	1,8	-3,2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.576	3.755	3.900	3.780	150	-120	3,9	-3,1
H	Verkehr und Lagerei	1.668	1.350	1.410	1.370	60	-40	4,4	-2,8
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	4.363	3.018	3.000	2.900	-20	-100	-0,6	-3,3
J	Information und Kommunikation	405	362	380	370	20	-10	4,9	-2,6
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	319	263	260	250	0	-10	-1,3	-3,8
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	8.171	6.722	6.950	6.750	230	-200	3,4	-2,9
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	7.528	6.240	6.200	6.000	-40	-200	-0,6	-3,2
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.313	1.227	1.280	1.300	50	20	4,3	1,6
P	Erziehung und Unterricht	806	676	660	640	-20	-20	-2,3	-3,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3.786	3.235	3.170	3.010	-60	-160	-2,0	-5,0
R-U	Sonstige Dienstleistungen	1.623	1.103	1.080	1.040	-20	-40	-2,1	-3,7
X	Sonstige	1.762	1.432	1.790	1.840	360	50	25,0	2,8

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Mai 2023, * Werte für die Jahre 2023 und 2024 unter 5.000 sind auf 10, unter 20.000 auf 50, darüber auf 100 gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

7.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

Abbildung 8: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis April 2023 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12.

Tabelle 10: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	Jän. bis Apr. 2023	2023*	2024*
Gesamtbeschäftigte	3.717.164	3.804.941	3.913.633	3.921.661	3.970.600	4.017.100
Arbeitslosenquote in %	9,9	8,0	6,3	6,7	6,3	6,2
Aktivbeschäftigte	3.643.933	3.734.366	3.844.570	3.853.053	3.902.100	3.948.800
Arbeitssuchende	466.746	402.078	332.645	356.235	337.300	335.100
Vorgemerkte Arbeitslose	409.639	331.741	263.121	282.324	267.600	264.800
Personen in Schulung	57.107	70.337	69.524	73.911	69.700	70.300
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [in %]	-2,1	2,4	2,9	1,5	1,5	1,2
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	2,6	-1,9	-1,7	-0,2	0,0	-0,1
Aktivbeschäftigte [in %]	-2,0	2,5	3,0	1,6	1,5	1,2
Arbeitssuchende [in %]	28,5	-13,9	-17,3	-1,4	1,4	-0,7
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	35,9	-19,0	-20,7	-2,0	1,7	-1,0
Personen in Schulung [in %]	-7,8	23,2	-1,2	1,0	0,3	0,9
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [absolut]	-80.140	87.777	108.692	59.185	56.967	46.500
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	2,6	-1,9	-1,7	-0,2	0,0	-0,1
Aktivbeschäftigte [absolut]	-76.107	90.433	110.204	61.499	57.530	46.700
Arbeitssuchende [absolut]	103.459	-64.668	-69.434	-5.015	4.655	-2.200
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	108.312	-77.898	-68.621	-5.758	4.480	-2.800
Personen in Schulung [absolut]	-4.853	13.230	-813	743	176	600

Quelle: AMS, HVSV, DVSU, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2023.

8 Quellen

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2023): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

Bank Austria (2023): Österreich Aktuell April 2023; Mai 2023, Wien.

EK (11/2022): European Economic Forecast Autumn 2022, Europäische Kommission, 11. November 2022.

EK (02/2023): European Economic Forecast Winter 2023, Europäische Kommission, 13. Februar 2023.

Eurostat (2023): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.

DVSV (2023): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2023): Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2023–2024: Robuster Arbeitsmarkt stützt Konjunktur, Institut für höhere Studien (IHS), 30. März 2023, Wien.

IWF (2023): IWF World Economic Outlook, A Rocky Recovery, Washington, D.C., 11. April 2023.

OECD (2022): OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2: Preliminary version, No. 112, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/f6da2159-en>, 22. November 2022.

OeNB (2022): Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2022 bis 2025, Dezember 2022.

WIFO (2023): Prognose für 2023 und 2024: Konjunkturbelebung ab dem 2. Halbjahr 2023, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 30. März 2023, Wien.